

**Hermann Abrell:
Malerei und Zeichnung 1974 - 2009**

21. Juni –17. August, 2024
Galerie Siedlarek, Frankfurt am Main

Die Galerie Siedlarek freut sich sehr, in Kooperation mit dem Nachlass das Werk des Kölner Künstlers Hermann Abrell in einer Einzelausstellung zu präsentieren. Die Ausstellung gibt einen umfassenden Überblick über vier Jahrzehnte seines künstlerischen Schaffens und zeigt Zeichnungen und Malereien, die zwischen 1974 und 2009 entstanden sind.

Hermann Abrell (1937-2017) erforschte zeitlebens die Möglichkeiten der Linie in Zeichnung und Malerei. Sie zieht sich als elementare Spur konsequent durch seine Arbeiten - mal als feiner Strich, mal als stark verdichtetes Raster und schließlich als breite Pinselspur. Durch Wiederholungen und individuelle Setzungen schuf Abrell lineare Kompositionen, die ebenso gleichmäßig und kontemplativ wie beschwingt wirken. Es entstanden abstrakte Bildräume, die Ruhe und Bewegung vereinen: „Stilleben ganz ohne Gegenstand, rein aus Linien“, wie Manfred Schneckenburger es einmal formulierte, „die ihre Bildflächen wie gedämpfte Saiten zum Klingen bringen.“

Die Linien in Abrells Arbeiten treten stets in einen Dialog mit dem Bildgrund. Zwischen den vertikalen Verwebungen leuchtet der Grund gerade noch auf, dann überwächst die Schwärze ihn wieder vollständig. Das Verhältnis der Linien zu Bildgrund und Format veränderte sich im Laufe der Zeit. Bis 1984 kreuzte Abrell die Vertikalen stellenweise noch horizontal und gab dem Bild damit ein konstruktives Gerüst. Ab 1984 verzichtete er auf diese Binnenstruktur zugunsten einer reinen vertikalen Ausrichtung - eine Entwicklung, die schließlich in den breit strömenden, senkrechten Farbbahnen der Malerei ab 1986 mündet. In den farbigen Arbeiten, die Abrell lasierend und in bis zu 40 Schichten aufbaute, verläuft der Dialog nun nicht mehr zwischen Linie und Grund, sondern innerhalb der Malerei, in den feinen Kontrasten und Übergängen im Kolorit.

Hermann Abrell wurde 1937 in Dreis in der Eifel geboren. 1965 absolvierte er das Studium der Malerei und Freien Grafik in Köln als Meisterschüler bei Prof. Alfred Will. Abrell lebte und arbeitete in Köln, wo er 2017 verstarb. Seine Arbeiten wurde vielfach in Institutionen ausgestellt, darunter die Neue Nationalgalerie Berlin (1973), das Rheinisches Landesmuseum in Bonn (1975; 1979), der Kölnische Kunstverein (1979) und das Kolumba Museum in Köln (2009). Sie sind in öffentlichen Sammlungen vertreten, unter anderem im Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe sowie in der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ausstellung entstand in freundlicher Kooperation mit dem Nachlass Hermann Abrells, vertreten durch Sebastian Fath Contemporary, Mannheim.